

Betriebliche Berufsvorbereitung *bevoplus*

Nutzung von Ausbildungspotenzialen für KMU in Ostbayern: Förderung von heterogenen jugendlichen Zielgruppen auf dem Weg in duale Ausbildung



Was ist *bevoplus*?

bevoplus ist ein vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderter Modellversuch zum Förderschwerpunkt „Neue Wege in die Duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“.

bevoplus ist angesiedelt in Niederbayern und erstreckt sich auf die Landkreise Straubing-Bogen, Deggendorf, Regen und Freyung-Grafenau.

Ausgangspunkt und Ziele von *bevoplus*: Worum geht es?

Infolge des demografischen Wandels, von Abwanderungsbewegungen und der hohen Attraktivität großer, überregional agierender Firmen können die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dieser Region nicht mehr davon ausgehen, ihren Fachkräftebedarf auch in Zukunft ohne strategisch ausgerichtete Ausbildungsvorhaben sichern zu können: Traditionelle Anwerbe- und Auswahlstrategien, Ausbildungsziele und Durchführungskonzepte stehen der Einbeziehung von **Jugendlichen mit heterogenen Voraussetzungen** oft entgegen. Diese jungen Menschen zeichnen sich durch - oft untypische - soziale, kulturelle oder schulische Merkmale aus.

Dabei wird leicht übersehen, dass gerade auch diese Jugendlichen oft über erhebli-

che Potenziale und spezielle Fähigkeiten sowie die passende Motivation für ein Ausbildungsverhältnis verfügen, so dass es im Interesse der Betriebe liegt, sie in eine **langfristige Perspektive der Fachkräftesicherung vor Ort** einzubeziehen.

bevoplus will einen Beitrag dazu leisten, dass insbesondere die KMU der Region die langfristige Sicherung ihres Fachkräftebedarfs durch eine *strategisch ausgerichtete, berufspädagogisch aktuelle Planung und Gestaltung der Ausbildungsvorbereitung* verbessern können und zwar durch die Einbeziehung neuer Gruppen von ausbildungsgerechten Jugendlichen.

Aus dem Modellversuch heraus soll sich insofern für die regionalen KMU ein **plus** bzgl. einer *strategisch ausgerichteten* Fachkräftesicherung ergeben.

Was leistet *bevoplus* im Einzelnen?

bevoplus zielt auf die Entwicklung neuer, innovativer Konzepte ab, die sich auf *ausbildungsvorbereitende Praktika* als zentrale Säule stützen. Dadurch wird den regionalen KMU die Auswahl von für ihr Ausbildungsangebot geeigneten Jugendlichen erleichtert und deren erfolgreiche Ausbildung zugleich vorbereitet. Eine Anpassung der Maßnahmen, die nach dem Schulabschluss den Übergang in ein Ausbildungsverhältnis überbrücken sollen, an das regionale Angebot dualer Ausbildungsstellen ist ebenfalls vorgesehen.

Daraus ergeben sich zwei **Schwerpunkte**:

- Die Ausbildungsverantwortlichen der Betriebe werden verstärkt darin unterstützt, die Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen mit heterogenen Voraussetzungen gezielt im Hinblick auf ihre eigenen Ausbildungsanforderungen zu fördern.
- In Kooperation mit allen, die mit der Ausbildungsvorbereitung der Jugendlichen in Kammern, Verbänden, Kommunen Bildungseinrichtungen etc. befasst sind und den ausbildenden Betrieben selbst, sollen *dualisierte Übergänge in betriebliche Ausbildung* entstehen - und zwar *vor* der Besetzung von Ausbildungsstellen.

Damit ist ein klares **Ziel** umrissen:

Die ausbildenden Unternehmen sollen durch **bevoplus** dazu befähigt werden, *selbst die geeigneten berufsvorbereitenden Maßnahmen durchzuführen*, um hierdurch im eigenen Interesse an der Fachkräftesicherung erfolgreiche Übergänge auch für heterogen geprägte Jugendliche in eine duale Ausbildung in ihrem Betrieb zu gestalten.

Im Einzelnen bedeutet dies für die Unternehmen:

(1) Die Bewerberfrage: Wie können die geeigneten Bewerber für das betriebliche Ausbildungsangebot gefunden und wie kann dabei das regionale Potenzial an Jugendlichen berücksichtigt werden?

Um dieses Problem mit neuen Ideen zu lösen, sollen die Unternehmen mit Konzepten und Instrumenten befähigt werden,

- Anforderungsprofile für die genannten Gruppen von Ausbildungsplatzbewerbern betriebsbezogen zu formulieren und auszuwerten. Instrument: **Leitfragen zur Gestaltung von Anforderungsprofilen**.

- Ausbildungsbedingungen und Anforderungen auch bei untypischen Zielgruppen attraktiv, motivierend und lernförderlich zu präsentieren. Instrument: **Neue Lernangebote**.
- Die Bewerberauswahl wohlüberlegt und systematisch begründet durchzuführen. Instrument: **Potenzialorientierte Bewerberauswahl**.

In diesem Gestaltungsschwerpunkt entwickelt **bevoplus** in Zusammenarbeit mit den Betrieben einen **Leitfaden zu Umsetzung einer Akquisitionsstrategie**, die die regionalen Potenziale an Jugendlichen systematisch berücksichtigt.

(2) Die Ausbildungsfrage: Wie können die ausgewählten Jugendlichen im Vorfeld der Ausbildung so unterstützen werden, dass eine erfolgreiche Ausbildung gewährleistet ist?

Das betriebliche Ausbildungspersonal benötigt für eine *verstärkte Ausrichtung betrieblicher Praktika auf die erkannten individuelle Lernbedarfe* zusätzliches Wissen über die speziellen Probleme und Stärken der Jugendlichen mit eher untypischen Ausbildungsvoraussetzungen. **bevoplus** unterstützt die Ausbilder/innen mit innovativen Instrumenten, um

- Betriebspraktika als Grundlage und Instrument für die Einbeziehung der Jugendlichen zu nutzen, indem deren besondere Fähigkeiten, aber auch Wissenslücken erfasst und in Förderkonzepten umgesetzt werden;
- Betriebspraktika zur Entwicklung und Förderung von individuellen Ausbildungspotenzialen für die Unternehmen neu zu gestalten: *Bereitstellung von auf die jeweiligen Jugendlichen zugeschnittenen Lerngelegenheiten, die die betrieblichen Ausbildungsanforderungen im Auge haben*;

- eine bessere Wahrnehmung, Anpassung und Nutzung etablierter Förderinstrumente wie z. B. Ausbildungsbausteine, EQJ etc. zu erreichen, die die KMU im Handwerk bisher eher zögerlich nutzen.

Diese im Rahmen des Modellversuchs **bevoplus** zu entwickelnden Instrumente werden in einem breit einsetz- und übertragbaren **Leitfaden zur dualisierten betrieblichen Berufsvorbereitung** von IFP in Zusammenarbeit mit KMU zusammengefasst. Die kleinen und mittleren Betriebe der Region sollen damit bei der *Entwicklung und Erstellung eines individuellen Ausbildungsplanes vor der Ausbildung* unterstützt werden, der den wirklichen Fähigkeiten und Lernbedarfen der ausbildungsbereiten Jugendlichen gerecht wird, ohne die betrieblichen Anforderungen aus dem Auge zu verlieren.

Deshalb verschaffen sich die Unternehmen bereits **vor** Abschluss des Ausbildungsvertrages fundiertes Wissen um die Stärken und den Förderbedarf des künftigen Azubi, werden bei der Ressourcenplanung in der Ausbildungsvorbereitung unterstützt, stärken und erweitern die Ausbildungskompetenz des Personals im Hinblick auf die Erfordernisse heterogener Jugendlicher und nutzen Ausbildungszeit **vor** der Ausbildung zur *Minimierung späterer Ausbildungsabbrüche*.

(3) Die Frage nach der optimalen regionalen Zusammenarbeit: Wie kann so kooperiert werden, dass das Ausbildungspotenzial an Jugendlichen in der Region optimal ausgeschöpft wird?

Ein systematisch gebündelter Ansatz zur nachhaltigen Fachkräftesicherung durch duale Ausbildung des gesamten Spektrums des regionalen Ausbildungspotenzials der jungen Bevölkerung fehlt der Region. Als organisatorische Grundlage der langfristig orientierten Entwicklung eines regionalen Konzepts zur Erschließung auch

der vielfältigen untypischen Gruppen an potentiellen Auszubildenden ist daher von **bevoplus** vorgesehen, ein **regionales Ausbildungsforum** aufzubauen, das alle an der dualen Ausbildung und an der Berufsvorbereitung beteiligten Akteure einbezieht: von den ausbildenden Unternehmen über die Berufsschulen, Haupt-, Mittel- und Realschulen, Trägern mit berufsvorbereitenden/ausbildungsbegleitenden Maßnahmen, Kammern, Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Jobcenter, Arbeitskreis Schule – Wirtschaft bis hin zu den Sozialpartnern.

Das Forum soll mindestens einmal jährlich zusammentreten und **Arbeitsgruppen** zur Bearbeitung strategisch bedeutsamer Themen einrichten. Dort werden die Ergebnisse der Entwicklung der neuen Maßnahmen zur Bewerbergewinnung und –auswahl sowie der neuen Instrumente und Hilfsmittel für das betriebliche Ausbildungspersonal in die Ausformung eines regionalen Ansatzes eingebracht. Die Ergebnisse der **Regionalanalyse** zur Bedeutung eines neuen Umgangs mit untypischen Gruppen von Jugendlichen für betriebliche Strategien zur Gewinnung von Auszubildenden werden in der Auftaktsitzung des Forums vorgestellt.

Das **bevoplus - Ausbildungsforum** soll folgende **Funktionen** erfüllen:

- Entwicklung eines regionalen Gesamtkonzepts zur Erschließung der heterogenen Gruppen von Jugendlichen für den Ausbildungsmarkt.
- Wechselseitige Wissenserweiterung von Betrieben und Trägern als Grundlage für abgestimmte **Kompetenzfeststellungs- und Förderkonzepte** für die genannten Zielgruppen.

Darüber hinaus begleitet das Ausbildungsforum die Entwicklungsarbeiten im Modellversuch **bevoplus** und dient als regionales **Transferforum** für dessen Ergeb-

nisse. Während der Laufzeit des Modellversuchs **bevoplus** wird das Ausbildungsforum vom Modellversuchspartner IFP organisiert und moderiert. Zur nachhaltigen Verankerung und Verstetigung des Forums in der Region wird angestrebt, dass die Verantwortlichkeit für die Netzwerkarbeit von regionalen Kernpartnern der dualen Ausbildung selbst übernommen wird. Schließlich sollen die für die Betriebe entwickelten Maßnahmen und Instrumente von diesen auch nach Ende des Projekts dauerhaft genutzt werden können.

Impressum

Modellversuchstitel

bevoplus – Nutzung von Ausbildungspotenzialen für KMU in Ostbayern: Förderung von heterogenen jugendlichen Zielgruppen auf dem Weg in duale Ausbildung

Förderkennzeichen

21BBNJ09

Modellversuchsträger

IFP Gesellschaft für Fortbildung und Personalentwicklung mbH

Rainer Schreiber, Tel.: 0941/58541-23

Kooperations-/Verbundpartner

Verein für sozialwissenschaftliche Beratung und Forschung e.V. – SoWiBeFo

Wissenschaftliche Begleitung

SALSS – Sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH, Bonn/Berlin

ISOB – Institut für sozialwissenschaftliche Beratung GmbH, Regensburg

Institut für Berufs- und Betriebspädagogik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fachwissenschaftliche Betreuung

Gisela Westhoff,
Marion Trimkowski,
Bundesinstitut für Berufsbildung

Beratung

Angelika Puhlmann,
Bundesinstitut für Berufsbildung



Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
53142 Bonn